



Jahresbericht 2014



Deutsch als Fremdsprache
Deutsch als Zweitsprache
in der Schweiz

Vorstand

Präsidentin

Yvonne Herrmann-Teubel
E-Mail: praesidium@akdaf.ch

Ressort Finanzen

Tobias Berger
E-Mail: finanzen@akdaf.ch

Ressort Rundbrief

Jeannine Meierhofer
Elisabeth Huber
E-Mail: rundbrief@akdaf.ch

Ressort Bibliothek/Verlage

Franziska Bürkler
E-Mail: verlage@akdaf.ch
E-Mail: bibliothek@akdaf.ch

Ressort Weiterbildung

Ann Hotz-Cartwright
E-Mail: weiterbildung@akdaf.ch
Ursula Holzer Zeh
E-Mail: ursula_holzer@akdaf.ch

Ressort IDIconTOTO

Edgar Petter
E-Mail: edgar_petter@akdaf.ch

Geschäftsstelle und Korrespondenzadresse:

Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz AkDaF Geschäftsstelle

Hedi Desaulles
Spinnereistrasse 72
8645 Jona

Tel: 055 210 92 36
E-Mail: admin@akdaf.ch

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und wir haben uns auch für dieses Jahr Etliches vorgenommen, zumal ein besonderes Jubiläum vor uns liegt: Der AkDaF feiert 2016 sein 30-jähriges Bestehen.

Doch bevor wir uns in die Jubiläumsvorbereitungen stürzen, möchte ich kurz auf das Erreichte im Jahr 2014 zurückschauen:

Es war ein sehr eindrückliches und interessantes Jahr für den AkDaF, in dem wir viel bewegen konnten. Unsere 10 angebotenen Workshops waren mit 145 Teilnehmern sehr gut besucht und die vielen positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass unser Angebot sich gut behaupten kann. Zusätzlich zu den Workshops wurden auch die IDIconTOTO-Kurse wieder gut angenommen, erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen.

Auch bei den Mitgliederzahlen war, wie bereits in den Jahren zuvor, ein leichter Zuwachs feststellbar. So konnten wir Ende des Jahres 425 (2013: 390) Einzelmitglieder, 77 (2013: 75) Schulen und 6 Institutionen zählen und freuen uns nicht nur über diesen Zuwachs, sondern danken Ihnen auch recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen!

Zusätzlich zu diesen Aktivitäten war der AkDaF jedoch auch auf anderen Gebieten tätig. So wurde z. B. Ende August 2014 die Eröffnung der AkDaF-Bibliothek in den Räumen der AIDA St. Gallen gefeiert, die gleichzeitig den Start einer Lesereihe darstellte, die der AkDaF einmal jährlich im Spätsommer anbieten wird. Gleichzeitig fanden u. a. weitere Vorbereitungstreffen für die IDT 2017 und die alljährlichen Treffen der DACHL-Gruppe statt.

Doch nicht nur für den Verein allein war das Jahr 2014 ein gutes, sondern auch für mich als Präsidentin, die ich nun seit fast zwei Jahren bin. Ich hatte sowohl die Gelegenheit, mich in gewisse Abläufe gut einzuarbeiten, als auch die Möglichkeit, die ausgezeichnete Arbeit des Vorstands noch besser kennen- und schätzen zu lernen. Es hat mir grosse Freude bereitet, mit den Mitgliedern des Vorstands zusammenzuarbeiten und gemeinsam die Herausforderungen der Vereinsarbeit zu meistern. Nicht nur deshalb bedauere ich es sehr, drei Vorstandsmitglieder nun nach langjähriger Mitarbeit verabschieden zu müssen. Ich bzw. der gesamte Vorstand danken ihnen ganz herzlich für die geleistete Arbeit.

Gleichzeitig freue ich mich sehr darüber, bereits neue engagierte Kolleginnen gefunden zu haben, die im Vorstand mitarbeiten möchten und wünsche uns und Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2015!

Herzlichst

Ihre Yvonne Herrmann-Teubel

Ressort Finanzen

Die Jahresrechnung 2014 des AkDaF Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz schliesst mit einem Gewinn von CHF 1'075.56.

Erfreulicherweise konnte so das budgetierte Defizit von CHF 6'750 vermieden werden.

Per 31.12.2014 beträgt damit das Vereinsvermögen CHF 61'033.59.

Einnahmen:

Das bessere Resultat ist vor allem auf die gegenüber dem Budget knapp CHF 20'000 höheren Einnahmen zurückzuführen:

Der höhere Ertrag ist hauptsächlich den ausgebuchten und teilweise doppelt durchgeführten Weiterbildungen und der ausserordentlich gut besuchten Jahrestagung zu verdanken. Auch wurden mehr Mailings und Inserate gebucht als im Vorjahr, sodass auch diese Einnahmen höher waren als budgetiert. Ebenso sind dank dem Mitgliederzuwachs die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen

Ausgaben:

Die Ausgaben lagen durchschnittlich im Rahmen des Budgets, sodass Rückstellungen von insgesamt CHF 10'600 getätigt werden konnten. Auch konnte ein Teil der durch die Zunahme des Aufwands für Weiterbildungen, Jahrestagung, Inserate, Mailings zusätzlichen Stunden der Geschäftsstelle abgegolten werden.

Tobias Berger

Internationale Kontakte

Unsere, seit vielen Jahren bestehenden, Kontakte zu internationalen Fachverbänden, konnten auch im Jahr 2014 intensiviert und gefestigt werden. Dies war einerseits durch die Vorbereitungsarbeit zur IDT 2017 und andererseits durch die Zusammenarbeit in der DACHL-Gruppe möglich.

DACHL-Gruppe

Die DACHL-Gruppe traf sich wie gewöhnlich zweimal im Jahr 2014.

Das erste Arbeitstreffen fand am 6. und 7. April 2014 in Wien statt. Bei diesem Treffen waren u. a. das DACHL-Seminar 2015 und die daran anschliessende Vertreterversammlung in Lübeck, die IDT 2021 und die Diskussion einzelner Artikel aus dem Buch «DACH-Landeskunde» (Demmig, Hägi, Schweiger; IUDICUM-Verlag) Arbeitsschwerpunkte. Diese Diskussionen waren Ausgangspunkt weiterführender Überlegungen hinsichtlich der Verbreitung des DACH(L)-Prinzips.

Weitere Tagungsschwerpunkte waren die IDO 2014 (Internationale Deutscholympiade), die DACHL-Website, der DACHL-Website-Wettbewerb und die IDT 2017. An der IDO 2014 konnten leider keine Schweizer Juryvertreter teilnehmen. Deshalb wünscht man sich umso mehr, für die IDO 2016 einen oder zwei Schweizer Vertreter dabei zu haben.

Das Wiener Treffen war auch das letzte, an dem Frau Gertrude Zhao-Heissenberger (Bundesministerium für Bildung und Frauen in Wien und langjähriges Mitglied der DACHL-AG) teilnahm. Sie wird jedoch weiterhin als Mitglied des Rats der IDT 2017 zur Verfügung stehen. An ihrer Stelle wird Herr Norbert Habelt in der DACHL-AG das Bundesministerium vertreten. Wir danken Frau Zhao-Heissenberger für ihre tatkräftige Mitarbeit in der DACHL-AG und heissen Herrn Habelt herzlich willkommen.

Das zweite Treffen der DACHL-Gruppe wurde am 31.10./01.11.2014 in Zusammenarbeit mit dem Ledafids und der ZHAW an der PH Zürich durchgeführt. Schwerpunkte dieses Treffens waren am Freitag die IDO Nachlese 2014, die inhaltliche Gestaltung der DACHL-Website, der DACHL-Website-Wettbewerb, das DACHL-Seminar 2015 und die IDTs 2017/2021.

Der Samstag begann mit einem Workshop zum Thema «DACHL-Lehrmaterialien und Lehrwerke», der freundlicherweise von Frau Dr. Sara Hägi durchgeführt wurde. Hierbei ging es hauptsächlich um die Sichtung verschiedener landeskundlicher Lehrmaterialien und deren Umsetzung des DACHL-Prinzips als Anschluss zur in Wien stattgefundenen Diskussion. Die dabei entstandenen Ergebnisse sollen den entsprechenden Verlagen auf dem Arbeitstreffen 2015 in Lübeck präsentiert werden.

Abschliessend fanden Diskussionen zur inhaltlichen Gestaltung des nächsten DACHL-Treffens im Februar 2015 in Balzers, Liechtenstein statt.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal recht herzlich für die gute Zusammenarbeit mit Rita Tuggener und Jörg Keller bedanken, ohne deren Hilfe das Treffen in Zürich nicht hätte stattfinden können.

Yvonne Herrmann-Teubel

Die IDT 2017 in Fribourg

«Brücken gestalten – mit Deutsch verbinden»

Wie bereits im Jahr zuvor, kamen 2014 Vertreter des Instituts für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg/Fribourg, des Sprachenzentrums der Universität Freiburg/Fribourg, der ZHAW, des WBZ CPS sowie des Ledafids und des AkDaF zu mehreren Treffen zusammen, bei denen weitere Absprachen hinsichtlich des Tagungskonzeptes, der Arbeitsgruppen und des Budgets getroffen werden konnten. Ferner kümmerten und kümmern sich die Freiburger Kollegen intensiv um die Mittelbeschaffung, die erfolgreich angelaufen ist. An einem Treffen waren ausserdem die ersten AG-LeiterInnen dabei.

Neben diesen drei Treffen der Kongressleitung (ehemals Fokusgruppe) fand am 7. und 8.11. 2014 das erste Treffen des Rats der IDT statt, zu dem Vertreter verschiedener Verbände und Institutionen aus den DACHL-Ländern anreisten. Themenschwerpunkte dieses ersten Zusammenkommens waren u. a. Vorstellung und Diskussion des Tagungskonzeptes, Vorstellung der Ober- und Untersektionsthemen und der intensive Austausch mit den Ratsmitgliedern. Des Weiteren wurden die Räumlichkeiten der Universität Freiburg (Campus Pérolles, Miséricorde) besichtigt. Das nächste Treffen des Rats der IDT 2017 findet am 17./18.04.2015 statt.

Der AkDaF freut sich nicht nur darüber, an der kommenden IDT aktiv mitwirken zu können, sondern auch über die Bereitschaft Jeannine Meierhofers, wieder die Arbeitsgruppe «Fenster» zu leiten. Wie bereits angekündigt, wird dafür wieder eine Helfergruppe ins Leben gerufen werden, die Frau Meierhofer bei der Umsetzung ihrer Aufgabe unterstützt und wir würden uns freuen, viele Interessenten dafür unter Ihnen oder Ihren Kollegen zu finden.

Weitere Informationen zur IDT 2017 entnehmen Sie bitte der Webseite: www.idt-2017.ch. Unabhängig davon können Sie uns diesbezüglich jederzeit über unsere Verbandswebsite kontaktieren.

Yvonne Herrmann-Teubel

Ressort Rundbrief

2014 sind zwei Rundbriefe erschienen. Der Frühlingrundbrief Nr. 66 «Deutsch für den Beruf» folgte der Entwicklung im Lehrmittelmarkt und im Unterricht und es befassten sich verschiedene Autorinnen und Autoren mit dieser wichtigen Thematik. So berichtete u. a. Adelheid Joller-Voss in ihrem interessanten Beitrag über Deutsch für Handwerker an der Baugewerblichen Berufsschule Zürich.

Der AkDaF hatte auch Grund zum Feiern: Raffaella Pepe schrieb über das zehnjährige Jubiläum von IDIconTOTO und liess in ihrem Rückblick auch Absolventinnen und Absolventen und eine Kursleiterin des Lehrgangs zu Wort kommen.

Im Herbstrundbrief Nr. 67 «Kursleitende im Fokus» standen nicht die Lernenden, sondern die Lehrenden im Mittelpunkt. Dieses spannende Thema wurde aus verschiedenen Perspektiven angegangen und Professor Hans-Jürgen Krumm widerspiegelte in seinem Artikel die Sicht von aussen. Er ging darin u. a. der Frage nach, was guter Unterricht ausmacht und ob dieser lehr- und lernbar sei.

In einer Umfrage der Redaktion kamen auch Kursleitende zu Wort und liessen uns an ihrem beruflichen Alltag teilhaben. Ihre Antworten zeigten eine heterogene Berufsgruppe und machten deutlich, wie verschieden die Wege zum Beruf und die Arbeitsfelder sein können.

Die AkDaF-Bibliothek wurde nach St. Gallen verlegt und die Bibliothekarin Franziska Bürkler berichtete von der feierlichen Eröffnung im Herbst 2014.

In beiden Rundbriefen gab es mehrere Erfahrungsberichte sowie eine Rezension.

Wir bedanken uns bei den Leserinnen und Lesern für die positiven Rückmeldungen. Unser Dank geht auch an alle Autorinnen und Autoren, die für den Rundbrief jeweils Artikel schreiben.

Wir vom Redaktionsteam freuen uns auf Ihre Beiträge, Anregungen und Rückmeldungen und auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Jeannine Meierhofer und Elisabeth Huber

Ressort Weiterbildung

2014 nahmen insgesamt 145 interessierte Personen an den folgenden, vom AkDaF organisierten Weiterbildungstagen teil:

Winterthur	Neue Medien im DaZ-Unterricht sinn- und lustvoll einsetzen mit Sabrina Di Bella	08. März
Zürich	Auf die Stimme kommt es an mit Hans Ruchti	24. Mai 23. Aug. 17. Jan. 2015
St. Gallen	Rollenspiele und Inszenierungen im Deutschunterricht mit Anfängern mit Brigitte Calenge	14. Juni
Solothurn	Mündliche Interaktionsaufgaben im DaF/DaZ-Unterricht mit Krisztina Armbruszt	06. Sept. 31. Jan. 2015
Schwyz	Literarisches Wochenende: Meinrad Inglin	11./12. Okt.
Zürich	Lernen im Web und mobil – Facebook und Apps im Unterricht mit Moni Nielsen	08. Nov. 24. Jan. 2015
Bern	Unterrichtsbesuche, Zielvereinbarungen und Mitarbeitergespräche	25. Okt.
Zürich	mit Ursula Holzer	29. Nov.
Rapperswil	Alpha konkret! mit Ann Hotz-Cartwright	15. Nov.

Zwei der für 2014 geplanten Workshops fanden wegen mangelnden Anmeldungen nicht statt. Die durchgeführten Workshops waren jedoch sehr gut ausgelastet und wurden teilweise doppelt oder sogar dreifach abgehalten. Wie immer wurde das vielfältige Programm geschätzt, genutzt und positiv aufgenommen. Der AkDaF ist daran interessiert, den Mitgliedern des Verbandes Möglichkeiten zum gemeinsamen Lernen und Austausch zu bieten. Die Themen werden unter anderem durch die Mitglieder bestimmt, die dem Vorstand ihre Weiterbildungswünsche mitteilen.

Jahrestagung

Am 29. März 2014 fand die Jahrestagung 2014 mit Generalversammlung zum Thema «Lernende im Mittelpunkt – Was steckt dahinter?» an der Hochschule Luzern, Abteilung Soziale Arbeit, statt. Die Tagung wurde von insgesamt 120 Personen besucht.

Vecih Yasaner hielt das Eröffnungsreferat zum Thema «Methodische und didaktische Strategien zur Ausgestaltung der Binnendifferenzierung in Lerngruppen und zur Förderung der Lernautonomie».

Folgende Workshops konnten anschliessend besucht werden:

- Vecih Yasaner: Lernerautonomie und Lernerorientierung in der Alphabetisierung mit Migrantinnen und Migranten
- Tobias Berger: Möglichkeiten der Binnendifferenzierung im DaZ-Unterricht
- Malgorzata Barras: Wie kann die Kommunikationsfähigkeit der Lernenden im DaZ Unterricht erfolgreich gefördert werden?
- Margrit Hagenow, Ernst Maurer, Myriam Schleiss: «Was ist besonders wichtig für mich?» Die Bedürfnisse der Lernenden und ihre Lebenswelt im Zentrum der Zweitsprachförderung
- Daniela Niebisch: (Hueber Workshop) Lerneraktivierung und Lernerautonomie

Zudem stellten während der Tagung mehrere Verlage ihre neusten Lehrwerke aus.

In einer Umfrage wurden die Wünsche für Weiterbildungen erfragt und zudem eruiert, ob die Jahrestagungen in Zukunft eintägig oder abwechslungsweise ein- und zweitägig sein sollten. 47 der 70 Rückmeldungen haben für eintägige Tagungen gestimmt.

Zum Abschluss der Tagung fand die Generalversammlung statt. Yvonne Herrmann Teubel eröffnete die Versammlung. Alle Vorstandsmitglieder berichteten aus ihren Ressorts über die Aktivitäten des AkDaF.

Verabschiedet aus dem Vorstand wurde Anita Lutiger, die das Ressort Finanzen leitete. Neu in den Vorstand wurde Tobias Berger gewählt. Er übernimmt das Ressort Finanzen.

Das Protokoll der GV 2014 findet sich auf unserer Website: www.akdaf.ch

Ann Hotz-Cartwright und Ursula Holzer Zeh

Literarisches Wochenende: Meinrad Inglin

«Abwechslungsreich und tiefgründig.»

«Reizvoll und überzeugend!»

«Wunderbare Kombination zwischen physischem Erleben und interessanten Ausführungen»

Das sind einige Stimmen der 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich am 11. und 12. Oktober in Schwyz mit Meinrad Inglin und dessen Werk beschäftigt haben. Engagiert geführt von Dr. Daniel Annen tauchten wir ein in die Welt von Meinrad Inglin: Im Café Haug, wo auch Inglin ein gern gesehener Gast war, stimmte uns Daniel Annen mit einigen Fotos und einem kurzen Vortrag ein. Dann spazierten wir bei wunderschönem Herbstwetter über den Hauptplatz zur Ital-Reding-Hofstatt, mit dem prunkvollen Herrenhaus des Landammanns aus dem 17. Jahrhundert und dem Haus Bethlehem, das 1287 gebaut wurde und bis in die Entstehungszeit der Eidgenossenschaft zurückreichte. In diesen historischen Gebäuden und im Bundesbriefmuseum, das wir später besuchten, konnte man spüren, wie Inglin's Schaffen durch seine Umgebung beeinflusst wurde.

Im Archiv der Schwyzer Kantonsbibliothek konnten wir dann anhand von Manuskripten sogar einen kleinen Einblick in die Arbeitsweise Inglin's nehmen.

Am Sonntag zeigte uns Daniel Annen weitere Orte, die für Meinrad Inglin wichtig waren: die Kirche St. Martin, die Schwyzer Herrenhäuser, sein Geburtshaus. Das Leben im «Dorf» Schwyz und im landschaftlich so schönen Talkessel verarbeitet Meinrad in seinen Erzählungen und Romanen. Auf unserem Spaziergang durch die Gassen und Strässchen von Schwyz lenkte Daniel Annen unsere Aufmerksamkeit immer wieder auf interessante Parallelen zu Inglin's Werk. So wurde Inglin und seine Zeit wieder lebendig und angeregt diskutierend setzten wir uns mit diesem für viele von uns nur wenig bekannten Autor auseinander.

Im Pardiesshotel Rotschuo genossen wir am Abend ein himmlisches Nachtessen bei traumhaftem Ausblick über den Vierwaldstättersee.

Für dieses inspirierende Wochenende gebühren Michaela Fleischhauer für die fachliche Vorbereitung zusammen mit Daniel Annen, der uns kompetent und charmant Inglin's Welt näher brachte, sowie Hedi Desaulles, die wieder dafür sorgte, dass auch die administrative Seite reibungslos funktionierte, ein ganz grosses Dankeschön!

Andrea Zank

Fünfte Gesamtschweizerische Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer in Bern

Am 20. und 21. Juni 2014 fand unter dem Motto «Deutsch lohnt sich: DaF/DaZ in Schule, Studium und Beruf» die fünfte gesamtschweizerische Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer statt. Sie wurde – wie schon die vorhergehenden Berner Tagungen – von den beiden Schweizer Fachverbänden AkDaF und Ledafids organisiert.

Die Tagung hatte ein doppeltes Ziel: Einerseits sollte das wirtschaftliche und politische Umfeld beleuchtet werden, in dem sich das Deutschlernen bewegt, andererseits sollten auch praktische Umsetzungen von Konzepten und Methoden gezeigt werden.

Die «Berner Tagungen» haben sich inzwischen in der DaF/DaZ-Szene in der Schweiz fest etabliert und sind zu einem festen Termin für die Weiterbildung geworden.

Die Akten der Tagung erscheinen im Juni 2015.

Monika Clalüna

Ressort IDIconTOTO

Das Geschäftsjahr 2014 war für den Lehrgang IDIconTOTO einmal mehr spannend, arbeitsreich und erfolgreich. Raffaella Pepe, die den Lehrgang seit 2007 leitet, beschreibt in ihrem Bericht im AkDaF-Rundbrief (Nr. 66, 2014) den langjährigen erfolgreichen Weg der Professionalisierung, die den Lehrgang dank dem unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bildungsangebot für DaZ-Lehrkräfte in der Schweiz gemacht hat. Im selben Bericht kommen auch Ehemalige zu Wort. Für viele von ihnen spricht wohl die Aussage einer Absolventin aus dem Jahr 2012, der Kursbesuch von IDIconTOTO sei eines der besten Investments ihres Lebens gewesen. Es scheint sich also zu lohnen, sich professionell aus- und weiterzubilden, sowohl persönlich als auch beruflich.

Wichtig war es, im Zuge dieser stetigen und mit dementsprechend gestiegenen Erwartungen verbundenen Professionalisierung sicherzustellen, dass die Kursleitung der einzelnen Module von mehr als nur einer Person übernommen werden kann. So sind inzwischen neben den langjährigen Kursleiterinnen Raffaella Pepe (Modul D/FZD) und Lea Pelosi (Modul A) neu auch Krisztina Armbruszt (Modul D/FZD), Yahya Hassan Bajwa (Modul MI), und in Zukunft Michèle Minelli (Modul MI) im Einsatz. Informationen zu den Personen und den Modulhalten finden sich auf der AkDaF-Website.

Beschäftigt hat sich die Lehrgangsführerin mit ihrem Team 2014 vor allem mit der Weiter- bzw. Neuentwicklung der Module. Angestossen wurde diese Arbeit aufgrund der REFA (Revision Fachausweis) und der fide-Module zum Abschluss

«Sprachkursleitende im Integrationsbereich». Diese Arbeit war Ende 2014 noch im Gange und ist mittlerweile abgeschlossen.

Den Lehrgang 2013/14 in Zürich haben im Frühjahr 2014 alle 15 Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen, sechs davon haben zum Abschluss das SVEB-Zertifikat erhalten. Im Lehrgang 2013/14 in Olten haben im Sommer 2014 sieben TN ein SVEB-Zertifikat erhalten und sechs eine Teilnahmebestätigung. Ebenso haben sechs TN des Lehrgangs Zürich 2014 im Dezember ein SVEB-Zertifikat erhalten (und sieben eine Teilnahmebestätigung). Zwei Personen, die bereits über ein SVEB-Zertifikat verfügten, haben in diesem Lehrgang nur die Module D (neu FZD) und I (neu MI) besucht.

Seit dem Herbst 2014 läuft ein Lehrgang in Olten mit 15 TN.

Im Jahr 2014 konnten wir 43 SVEB-Zertifikate ausstellen, 65% mehr als 2013.

Immer mehr Leute, die bereits über eine erwachsenenbildnerische Qualifikation verfügen, melden sich zu den einzeln durchgeführten Modulen FZD und MI im Rahmen des Extrakurses an.

Der Prozess für die Besetzung der FIDE-Geschäftsstelle war für viele doch eine Überraschung. Leider herrscht auch Monate später nach wie vor keine Klarheit darüber, ab wann und wie die Anerkennungsverfahren der einzelnen Gesuchsteller verlaufen sollen. Dies ist umso ärgerlicher, als im gegenwärtigen Vakuum vor allem diejenigen bevorteilt sind, die beim Pilotversuch dabei waren.

Da der Zuständige für das Ressort IDIconTOTO im AkDaF-Vorstand (und gleichzeitig der Schreiber dieses Berichtes) den Rücktritt angekündigt hat, wird Karin Stammbach nach ihrer Wahl die Betreuung des Ressorts übernehmen. Karin Stammbach hat 2010/2011 den Lehrgang IDIconTOTO besucht und hat langjährige Vereinerfahrung in verschiedenen Bereichen. Sie arbeitet beim SVEB im Bereich Gleichwertigkeitsverfahren und hat sich 2014 während eines «Schnupperjahres» auf ihre Vorstandstätigkeit vorbereitet. Der scheidende Ressortleiter wünscht Karin Stammbach im Namen des Vorstandes viel Freude und Energie für ihre Arbeit.

Raffaella Pepe sowie auch Hedi Desaulles, die für die Administration und die Finanzen zuständig ist, gebührt ein grosser Dank für die vielen mit Herzblut (und Schweiß) geleisteten (Über-)Stunden für eine Arbeit, die schlicht unerschätzbaren Wert hat.

Edgar Marc Petter

Ressort Bibliothek/Verlage

Die Zusammenarbeit des AkDaF mit den Verlagen zeigt sich unseren Mitgliedern am augenfälligsten bei den Tagungen. Die teilnehmenden Verlage tragen viel zu einer erfolgreichen Tagung bei, sei es mit einem finanziellen Beitrag, der Präsentation neuer Lehrwerke, der Präsenz an der Ausstellung und auch bei den Workshops.

Im Frühling 2014 fand die Jahrestagung in Luzern statt. Zahlreiche BesucherInnen informierten sich an der Lehrwerksausstellung über neue Trends und Entwicklungen im Bereich der Unterrichtspraxis.

Hier möchte ich mich speziell beim Hueber Verlag für sein Engagement bedanken. Die finanzielle Unterstützung ermöglichte uns sowohl einen Workshop über Autonomie der Lernenden, mit der Referentin Daniela Niebisch, anzubieten, als auch Kaffee und Kuchen während der Pausen.

Eine zweite Tagung, die Berner Tagung, organisiert von den beiden DaF-Verbänden AkDaF und Ledafids, fand Ende Juni statt. Unter dem Motto «Deutsch lohnt sich: DaF/DaZ in Schule, Studium und Beruf» standen auch die Lehrwerkspräsentationen und Auslagen an der Ausstellung. Alle teilnehmenden Verlage, die grossen und die kleinen, haben viel zum Erfolg beigetragen. Vielen Dank.

Ein Dank geht auch an Herrn Gustaaf Smeets für seine jahrelange, charmante Präsenz an den Tagungen. Er legt seine Arbeit bei Klett-Langenscheidt in jüngere Hände.

Am 30. August hat die offizielle Eröffnung der AkDaF-Bibliothek am Standort St. Gallen stattgefunden.

Die Bibliothek umfasst aktuell 1500 Medien. Die Ausleihe kann direkt bei einem Besuch erfolgen oder auch per Post. Über die Neuzugänge können Sie sich auf der Website informieren.

Interessierte BesucherInnen sind herzlich willkommen, nehmen Sie einfach Kontakt mit der Leiterin des Ressorts auf.

Franziska Bürkler

Geschäftsstelle

Im Berichtsjahr 2014 war die Geschäftsstelle vor allem durch die ausserordentlich vielen Anmeldungen zu den Workshops und der Jahrestagung gefordert, aber auch durch die Zunahme der Mailings und der Inserate in Rundbrief und Weiterbildungs-Jahresprogramm.

Im August erfolgte das erste Zwischenaudit **eduQua**, das wiederum sehr erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Das Dossier wurde von der Auditorin als «hervorragend zusammengestellt» gelobt.

Mitgliederzahlen

Auch 2014 hat sich die Anzahl der Mitglieder erfreulicherweise erhöht. Per 31.12.2014 zählte der AkDaF **425 Einzelmitglieder, 77 Schulmitglieder** und **6 Institutionen**.

Im Berichtsjahr sind 60 Einzelmitglieder und 4 Schulmitglieder neu eingetreten. Ausgetreten sind 25 Einzelmitglieder (hauptsächlich wegen Aufgabe der Unterrichtstätigkeit oder neuer beruflicher Ausrichtung) und zwei Schulmitglieder (Aufgabe der Geschäftstätigkeit).

Mailings

2014 wurden über 90 Mailings (ein Zunahme von fast 30 % gegenüber dem Vorjahr) an die AkDaF-Mitglieder versandt. Etwa drei Viertel davon (67) konnten den Auftraggebern (hauptsächlich AkDaF-Mitglieder) verrechnet werden.

Bibliothekslisten

Aufgrund des Katalogs der neu aufgenommenen Medien wurden Listen zusammengestellt und auf der AkDaF-Website publiziert, sodass Sie auf www.akdaf.ch wieder nach den in der Bibliothek vorhandenen Titeln suchen können.

Website

Die Geschäftsstelle sorgt dafür, dass Sie auf der AkDaF-Website www.akdaf.ch Aktuelles aus den verschiedenen Ressorts finden. So ist auf der Website zum Beispiel ersichtlich, wenn ein Workshop ausgebucht ist und/oder doppelt geführt wird. Sie können sich auch online für Workshops und die Jahrestagung anmelden. Ebenso kann die AkDaF-Mitgliedschaft online beantragt werden.

Schauen Sie von Zeit zu Zeit in den «Diversen Neuigkeiten» nach oder stöbern Sie im Rundbriefarchiv. Sie können auch ältere Jahresberichte nachlesen oder Materialien herunterladen, die unter «Downloads» zur Verfügung stehen.

Hedi Desaulles

Schlussbemerkungen eines scheidenden Vorstandsmitglieds

Ich habe mich bereits an der Jahresversammlung 2014 dezidiert für eine humane und vorwiegend qualitative Umsetzung von Bildungs- und Professionalisierungsvorgaben ausgesprochen. Qualitative Verbesserung lässt sich jedoch nur sehr bedingt von oben verordnen. In diesem Sinne sehe ich der Entwicklung des FIDE-Sprachenpasses eher kritisch entgegen. Als Vergleich können wir die Geschichte des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens herbeiziehen: Was ursprünglich als wertvoller Gedankenanstoss zu einem Sichtwechsel und als vielseitig anwendbares Werkzeug gedacht war, wurde bald von der Lehrmittelindustrie vereinnahmt und auf reine Prüfungsvorbereitung verkürzt. Diese schon fast krankhafte Fixierung auf Stufen und Zahlen ist heute fast nicht mehr aus unseren Köpfen wegzukriegen. Ich befürchte, dass im Behörden-dschungel eines Bundesamtes Ähnliches mit dem offenen FIDE-Ansatz passieren könnte.

Was können wir tun? Ich sehe zwei Tätigkeitsfelder, in denen der Verband verstärkt aktiv werden sollte:

Erstens, um auf den Wunsch nach konsequenter Professionalisierung zurückzukommen, sollte sich der Verband meiner Meinung nach vermehrt um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von DaF-/DaZ-Lehrkräften kümmern. Es ist viel geschehen bei der Qualitätsentwicklung der Lehrgänge und des Unterrichts, nur bildet sich dies bis heute kaum in einer Verbesserung der Anstellungsverhältnisse ab. Es muss also politischer Druck gemacht werden. Dazu braucht es Verbündete und Lobbyarbeit, aber auch den Nachweis, dass AbsolventInnen von IDIconTOTO und anderen Lehrgängen bisher finanziell wenig von ihren Ausbildungen profitieren.

Zweitens, und hier sehe ich eine Chance für das FIDE-Konzept (das steht doch für Finnisch-Isländisch-Dänisch-Estnisch, oder nicht?), sollten wir es vermehrt wagen, in der vier- bzw. vielsprachigen Schweiz brückenbauende Projekte über die Sprachgrenzen zu initiieren. Hier könnten wir neue Akzente setzen, die über den inzwischen etwas verstaubt wirkenden DACHL-Ansatz zu einem modernen Mehrsprachigkeitskonzept hinweisen.

Die beiden Tätigkeitsfelder könnten auch gleichzeitig beackert werden. Nicht nur in der Deutschschweiz sind die Arbeitsbedingungen für Sprachlehrkräfte oft schlecht, und es betrifft auch nicht nur den DaF-/DaZ-Bereich. Hier könnten gemeinsame Aktionen mehr politischen Druck erzeugen.

Ich wünsche dem Vorstand für seine zukünftige Arbeit viel Energie und kreative Ideen.

Edgar Marc Petter

IDIconTOTO – ein AkDaF-Lehrgang für DaZ-Kursleiterinnen und -Kursleiter



Unterricht im Integrationsumfeld mit Erwachsenen,
vom SVEB anerkannt.

Kurs in Zürich: Start am 10. Juni 2015

Kurs in Olten: Start am 26. Oktober 2016

Extrakurs Module FZD und MI

Module FZD (Fremd- und Zweitsprachendidaktik) und/oder
MI (Interkulturalität und Migration) aus dem Gesamtlehrgang
für Personen mit einer erwachsenenbildnerischen Qualifikation

Modul FZD: Start am 31. Oktober 2015 in Zürich

Modul MI: Start am 5. Februar 2016 in Olten

Informationen: **www.akdaf.ch** > DaZ-Lehrgang
oder **IDIconTOTO@akdaf.ch**



Deutsch lohnt sich

DaF/DaZ in Schule, Studium und Beruf

Fünfte Gesamtschweizerische Tagung für
Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer
Die Akten der Tagung vom 20. und 21. Juni 2014 in Bern
erscheinen im Frühjahr 2015. Mitglieder der Verbände
AkDaF und Ledafids erhalten die Publikation gratis.

Preis zuzüglich Porto:

CHF 15.- für Mitglieder AkDaF und Ledafids:

CHF 20.- für Nichtmitglieder

Bestellungen an **monika_claluna@akdaf.ch**

